

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1916

103 (13.4.1916) Erstes und Zweites Blatt

Deutsches Reich.

Reichsumsatzsteuer.

Aus Reichstagskreisen wird uns geschrieben: Der vom Abg. Müller-Fulda mitgeteilte Vorschlag einer Umsatzsteuer von Reichs wegen als Erlaß für den Quittungsstempel hat bisher keine Unterstützung gefunden...

Die Kriegsgewinnsteuer.

Der Hauptauschuss des Reichstages beriet am Mittwoch über die Höhe der Kriegsgewinnsteuer auf den Kriegsvermögenszuwachs und entsprechend dem vorergriffenen Beschluß auf das Kriegsmehreinkommen.

3000 Zeitungen und Zeitschriften eingegangen. Die Zeitungsliste des Reichspostgebietes für 1916 weist neuerdings 1255 Zeitungen und Zeitschriften auf, die infolge der Kriegszeitläufe ihr Erscheinen einstellen mußten.

Vieltätigkeit würdeloses Benehmen am Schluß der samstägigen Reichstagsfraktion wird weitere parlamentarische Maßnahmen zur Folge haben. Berliner Blättermeldungen zufolge werden im Reichstagsauschuss Erörterungen darüber gepflogen werden, wie der Wiederholung solcher widerlicher, entwürdigender Szenen, wie sie die Vieltätigkeit am Samstag herbeiführte, gesteuert werden kann.

Nach der Sozialdemokratie.

Der sozialdemokratische Parteivorstand und die „Vorwärts“-Redaktion.

Die Auseinandersetzungen zwischen dem Parteivorstand und der „Vorwärts“-Redaktion werden im „Vorwärts“ fortgesetzt. In einer längeren Erklärung weist der Parteivorstand die von uns vorgestern mitgeteilten Angriffe der „Vorwärts“-Redaktion zurück und belegt durch eine Reihe von Beispielen, daß die „Vorwärts“-Redaktion einseitig zugunsten der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft berichtet habe...

Berliner Musikbrief.

Zum Besten des Deutschen Bühnen-Klubs fand am Samstag Nachmittag bei recht hohen Preisen eine Aufführung der „Fledermaus“ von Johann Strauß statt, bei der das riesige Deutsche Opernhaus ausverkauft und in denkbar bester Stimmung war.

Einen großen Erfolg hatte die estnische Operette „Der Favorit“, die in der einst unter Hans Gregor so bemerkenswerten, jetzt zum Operettentheater herabgesunkenen Komischen Oper zur Uraufführung gelangte.

daktion und Minderheit laufend zu Wort kommen zu lassen. Der Parteivorstand sei, nachdem die Spaltung der Reichstagsfraktion eingetreten war, zum Einschreiten gegen das Treiben der „Vorwärts“-Redaktion gezwungen gewesen...

Die Minderheit in der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Vor Ausbruch des Krieges zählte die sozialdemokratische Reichstagsfraktion 111 Mitglieder. Das Mandat des Landesvertritters Weill für Weiskirchen ist seit Kriegsausbruch erledigt. Von den übrigen 110 sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten haben sich 112 nicht und 11 als Abgeordnete der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft abgefunden.

Badische Post.

Die Umlagen in den Städteordnungsstädten.

In den der Städteordnung unterstellten zehn badischen Städten — Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Mannheim, Offenburg und Pforzheim — sind nunmehr die für das Jahr 1916 zur Erhebung gelangenden Umlagen festgelegt.

Ein Jubiläum der Bahnsteigsperrung.

Vor einigen Tagen waren 25 Jahre vergangen, seit die Bahnsteigsperrung bei den preussischen Staatsbahnen eingeführt worden ist.

Schwefingen-Karlsruhe und Mannheim-Heidelberg-Bruchsal-Karlsruhe in Kraft, ebenso auf der Station Karlsruhe der Strecke Graben-Bruchsal. Es handelte sich damals um einen Versuch in großem Maßstabe, um Erfahrungen zu sammeln.

Aus Baden.

Unjere Helden.

Den Tod fürs Vaterland fanden: Gefr. Wilh. *Abt und Gefr. *Reser. Rudolf *Röhle von Pforzheim, Gefr. *Lambour Georg *Hartung von Schwefingen, Gefr. *Reser. Hans *Engert von Zaubersbühlhofheim, Landwehrm. Georg *Hundertpund von Altmannweiler bei Lahr und Landm. Otto *Probst von Fahrnau bei Schopfheim.

Das Eisenerz erhielten: 1. Klasse: Wilh. *Unfall von Rosbach und Oberförster *Reichle, Vorstand des fürstlichen Forstamts in Bogsimmern bei Immendingen. — 2. Klasse: Landwehrmann *Hornbacher Heinrich *Vint von Müden, Gefr. *Robert *Müller von Lahr, Loff. *Johann *Bieger von Altsheim, Unterlehrer *Albert *Doserer von Eschbach bei Freiburg, Feldm. *H. *Pöschel *Habenbach von Freiburg.

Ordensverleihungen.

Vom 8. Bataillon des Badischen Ersatz-Infanterie-Regts. Nr. 23 — ehemals Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 55 — haben erhalten:

Kriegsauszeichnungen. A. Königlich Preussisch: Das Eisenerz 1. Klasse: Hauptm. d. 2. I und Bataill.-Kommandeur *Dost *Epath aus Donaueschingen und Oberleutnant d. 3. Fritz *Kraenzel aus Hamburg, Leutn. d. 3. Garde-Pionier-Bataillon.

Das Eisenerz 2. Klasse: Leutnant d. 1. Res. *Rudolf *Recht aus Schönaich, Unteroffizier *Adolf *Gorinowa aus Lahr, Offizier-Stellvert. *Karl *Brauch aus Helmstadt, Vizeseidw. *Theob. *Bauer aus Heidelberg, die Unteroffiziere: *Karl *Krause aus Steinfurt, *Karl *Döber aus Karlsruhe, *Friedrich *Möler aus Hornberg, *Andreas *Schneider aus Karlsruhe, *Gustav *Klinkmann aus Dinglingen, *Ludwig *Bach aus Heidelberg, *Josef *Kelschbach aus Borsdorf, *August *Kraatz aus Königsbach, *Gustav *Schmidt aus Karlsruhe, *Dito *Goldbach aus Karlsruhe, *Wilhelm *Jäger aus Pflüngen, *Emil *Doest aus Springberg, *Ean-Loffis, *Friedrich *Koch aus Brühlingen, die Gezeiten: *Adolf *Vöhringer aus Bietal, *Joh. *Felsbauer aus Neudorf i. Gl., *Karl *Reich aus Durlach, *Karl *Dahler aus Neudorf i. Gl., *Heinrich *Gerner aus Weiskirchen, *Anton *Heinz aus Karlsruhe, *Ludwig *Wurm aus Karlsruhe, *Anton *Friebmann aus Singheim, *Julius *Stähle aus Albern, *Wilh. *Stöber aus Leopoldshafen, *Grenadier *Karl *Faller aus Hochal, *Nerostoff *Georg *Schüttel aus Königsfeld, *Christian *Dagmann aus Auerbach, *Hermann *Wolf aus Helmstadt, *Josef *Fritsch aus Obermagstadt, *Theob. *Trepow aus Margoniusdorf, *Erf.-Mef. *Christ. *Bolfert aus Karlsruhe.

B. Großh. Badische:

Das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: Lt. d. 2. I *Emil

*Kammerer aus Graben; Lt. d. 2. I. *Edm. *Man aus Karlsruhe, *Johann *Schloeder aus Eppingen, *Robert *Steinhilber aus Karlsruhe. Die Silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkronen: Karl-Friedrich-Verdienstmedaille: Feldunterarzt Paul Gerhard *Hensel aus Schwabach; die Unteroffiziere: Hermann *Dreher aus Karlsruhe, *Bernhard *Ferrer aus Karlsruhe, *Wilhelm *Seitz aus Durlach, *Friedrich *Möler aus Hornberg, *Theodor *Gräber aus Hohenwehlersbach, *Dito *Egig aus Grünwintel, *Friedrich *Fischer aus Kuelingen, *Ludwig *Bach aus Heidelberg, die Gezeiten: *Rudolf *Kattermann aus Durlach, *Wilhelm *Huber aus Karlsruhe, *Josef *Walter aus Karlsruhe, *Heinrich *Hader aus Karlsruhe, *Karl *Steinbach aus Pforzheim, *Josef *Helbig aus Mannheim, *Heinrich *Glahner aus Karlsruhe, *Johann *Bayer aus Leopoldshafen; Ref. *Anton *Beder aus Karlsruhe, *Wehrmann *Jakob *Gastler aus Brühlingen.

Aus dem Jahresbericht des Badischen Schwarzwaldbereins.

Freiburg, 12. April. Mit der Einladung zu der am 30. April, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindenden Hauptversammlung hat der Badische Schwarzwaldbereins seinen Jahresbericht für das Jahr 1915 herausgegeben. Aus dem Bericht entnehmen wir, daß der Verein im vergangenen Jahr den Tod von 52 Mitgliedern zu beklagen hat, die auf dem Feld der Ehre gefallen sind. Trotz schwieriger Umstände sind die finanziellen Verhältnisse des Vereins im allgemeinen befriedigend geblieben.

Durlach, 12. April. Um den Plünderungen in den Wäldern zu steuern, hat der Gemeinderat eine größere Anzahl heiliger Bäume, die sich im Interesse des Naturschutzes ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben, zu freimülligen Waldaufseher ernannt. Sie tragen ein besonderes Kennzeichen und sind mit den Befugnissen des Waldschutzwachmanns ausgestattet, also berechtigt, Personen, die Aeste oder Zweige abbrechen, anzuhalten und wenn nötig, vorläufig festzunehmen.

Mannheim, 12. April. Die hiesigen Blätter waren vor zwei Betrüggern, die sich als Reisende der Firma „Chemische Werke Karlsruhe“ ausgaben und Kern- sowie Schmierstoffe zum Kauf anbieten. Die beiden Schwindler dürften auch anderwärts auftreten.

Oberbach, 12. April. Das unbeaufsichtigte vierjährige Lohrweizen eines Steinbrechers fruchtete in den Redar und ertrant.

fung gefunden haben. Nie drängt sich die Musik in den Vordergrund, auch wenn sie melodramatisch die Worte des Dichters begleitet. Sie ist besonders glücklich erfunden, wenn sie vom Frühling und vom Herbst und eine Vorstellung geben soll.

Noch reist sich ein Konzert an das andere, sind Abende mit vier und fünf Konzerten keine Seltenheit, aber man merkt doch schon, daß die Musikzeit ihrem Ende ebenso wie der Winter bei uns entgegengeht. So schloß der Philharmonische Chor seine öffentliche Tätigkeit bereits wieder ab. Professor Siegfried Dörs, der um die Einbürgerung der Bachschen Kantaten sich hier das größte Verdienst erworben hat, brachte in diesem Konzert zum ersten Male „D'empire Feuer“, in welcher Kantate dem Chöre große Aufgaben zuerzteilt sind, und „Ich bin ein guter Ditt“. In dieser sonst etwas undankbaren Kantate findet sich als wahre Perle die Tenorarie „Seht, was die Liebe tut.“ Die Orgel wurde wie stets aufs herrlichste von Professor Bernhard Frrgang gespielt. Dieser ausgezeichnete Meister sollte uns nur gar zu bald, wenige Tage bevor er sein eigenes 700. Orgelkonzert hier veranstalten wollte, durch den Tod entzogen werden.

Auch bei seinem zweiten Symphoniekonzert wurde Felix Weingartner unangenehm gefehert; wieder hatte er die Freude, daß eines seiner Werke, die „Lustige Ouvertüre“, recht gefiel. Freilich schloß die fantastische Symphonie von Verlioz, die von jeder ein Glanzstück von ihm gewesen war, noch weit mehr ein. Auch als Wagnerinterpret (Kauf-Ouvertüre, Siegfried-Idyll) errang er stürmischen Beifall. Das Philharmonische Orchester schloß sich unter seiner Leitung wieder ganz besonders wohl zu fühlen. Das war aber auch sichtlich der Fall bei dem Brahms-Abend, den Max Fiedler veranstaltete. Auch er ist ein Liebhaber unserer Konzertsinfonien, denen er zum ersten Male in diesem Winter die zweite Symphonie darbot. Das Philharmonische Orchester oder vielmehr

desen ausgezeichneten und unternehmungsfreudiger Dirigent Paul Scheinpflug gab ebenfalls einen Brahms-Abend, dessen Mittelpunkt die erste Symphonie bildete. War es nicht, daß die 8. und 9. Kapelle an ihrem neunten Symphonieabend die Vorspiele zu „Trüben“ und den „Meisterfingern von Nürnberg“ bot? Jedenfalls wurden sie glänzend ausgeführt, nicht minder die „Sinfonia domestica“ von Richard Strauß, nach der dieser als Dirigent wie als Komponist sehr gefeiert wurde.

Leonid Krecher ist, wenngleich er in den letzten Jahren sich vorwiegend als Orchesterleiter betätigt hatte, noch immer einer unserer besten Klavierspieler geblieben; daß er auch in den Besten Brahms'scher Musik völlig eingedrungen ist, bewies sein in jeder Hinsicht vollkommener Vortrag der großen Sonate op. 5. Neuzugabe und angenehme Einbrüche hinterließ ein Wieder- und Zwei-Abend von Virgilt Engel und Ludwig Heß, dessen Gestaltungskraft gar nicht hoch genug bewertet werden kann. Drei sehr fein gearbeitete Duette von Georg Volkerich um erwiesen sich als Ereignis eines poetisch empfindenden und ideenreichen Musikers. Ella Klein-Gmeiner nahm sich neuer Wieder des talentvollen, mehr und mehr Beachtung findenden Fritz Lissauer an und brachte die bemerkenswerte Vertonung der großen Bürgerlichen Ballade „Leonore“ durch Ernst Mattiesen hier erstmals zum Vortrag. Auf diesen Konzerten hatte früher schon ihre Schwester Lulu Heß-Gmeiner erfolgreich aufmerkbar gemacht. Sie befindet sich auf einem Konzert, das Emma Lissauer gemeinsam mit der ausgezeichneten Cembalistin Bräunlein Wanda Padowska veranstaltete, allein ich werde kaum der einzige gewesen sein, der ordentlich aufmerkte, als Frau Padowska den harschenhüchlichen, zirkelnden Rhythmus eines modernen Besetztes vertraulich, um und aufs herrlichste eine Mozartsche Sonate vorzuführen. Dr. Altmann.

14. April. An den Folgen eines Schlaganfalls ist der langjährige Vorstand der mechanischen Wäschfabrik Oberacker, Fabrikdirektor Wilhelm Ranwerd, gestorben.

Neuhen, 12. April. Der mit einem kranken Leiden behaftete Schlosser Josef Schärger führte in die Mensch und ertran.

Vom Krebs, 12. April. Im Alter von 61 Jahren ist der in Touristenkreisen bekannte Besitzer des Kurhauses zum 'Lamm' auf dem Antebis, Karl Gaiser, gestorben.

Triberg, 12. April. In einer jungen Waidkultur wurde das Gerippe eines ziemlich großen Mannes aufgefunden. Ueber die Persönlichkeit des Toten weiß man noch nichts Genaues.

Wer Brotgetreide verfrachtet, verläubigt sich am Kaiserlande! Wer Gese, Mengern, Misfrucht, worin sich Gese befindet oder Gese über das gekochte, zukünftige Maß hinaus verfrachtet, verläubigt sich am Kaiserlande!

Vollversammlung der Karlsruher Handwerkskammer.

Esslingen, 12. April. Im Rathausaale fand heute eine Vollversammlung der Handwerkskammer Karlsruhe, die dritte seit Kriegsausbruch, statt, die nahezu vollzählig besucht war.

Die Beschlüsse der Vollversammlung sind: 1. Der Vorstand der Kammer wird um ein Mitglied erweitert. 2. Der Vorstand wird um ein Mitglied erweitert.

Die Kammer hat beschlossen, die Beschlüsse der Vollversammlung zu bekräftigen. Der Vorstand wird um ein Mitglied erweitert.

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater. Vom Bureau wird uns geschrieben: Am Donnerstag, den 13. April, erscheint Ostwalds historisches Lustspiel 'Jop und Gwete' nach 20 Jahren zum ersten Male wieder neu inszeniert auf dem Spielplan.

Hamburger Theater. Aus Hamburg wird uns geschrieben: Das Stadttheater brachte Lubers komische Oper 'Der schwarze Domino' in einer von Dr. Löwenfeld besorgten Neuinszenierung heraus.

Musikwissenschaft als Lehrfach an der Dresdener Technischen Hochschule. Aus Dresden wird geschrieben: Dr. Eugen Schütz, der erste Leiter ab 1. Mai 1916 vom Kgl. Säch. Kultusministerium einen Lehrauftrag für Musikwissenschaft an der Kgl. Technischen Hochschule in Dresden.

die durch zahlreiche und bedeutende Stiftungen und Fonds auch große finanzielle Hilfe erfahren. Die Versammlung erledigte noch Angelegenheiten interner Natur und nahm am Nachmittag nach dem gemeinsam eingenommenen Mittagessen eine Besichtigung des chirurgisch-orthopädischen Reservelazarettes vor.

Aus dem Stadtkreise.

Das Amt. Verlautbarung Nr. 26 (Karlsruher Tagblatt) für den Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe enthält unter anderen Bekanntmachungen über Kasse, Lee usw., Viehwirtschaftung, Sammelort Korken! Der Ortsausschuß vom Roten Kreuz bittet, Korken zu sammeln und sie der Hauptversammlung in der Karl-Friedrichstraße (Landesgewerbeamt) zuzuführen.

Die Mädchenchorgruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland versammelte am Samstag ihre Mitglieder zu einem Teemittagessen im Kaffee-Hilfenverein, zu dem auch zahlreiche Gäste erschienen. Nachdem die Vorsitzende einige Worte der Begrüßung gesprochen hatte, gab Fräulein v. Pörsch einen klaren Ueberblick über die Bedeutung der Väter, um dann bei einer der bedeutendsten Dichtertinnen der Väter, Helene von Engelhardt, länger zu verweilen.

Kameradschaftliche Veranstaltung. Im Gemeindegarten der Stadtverwaltung am Sonntagabend die Schüler der Unterprima des Gymnasiums zugunsten ihrer im Felde stehenden Kameraden einen reichlichen Unterhaltungsabend. Vorüberaus zahlreich erschienenen Zuhörer, unter der sich neben den Angehörigen der Besatzung auch mehrere Professoren befanden, wurden zunächst Gedichte und Musikstücke vorgetragen.

Klavierabend Johanna Kunz. Auf den heute abend 8 1/2 Uhr im großen Saale des Großh. Konservatoriums stattfindenden Klavierabend der Pianistin Johanna Kunz wird nochmals hingewiesen.

Karlsruher Viederkranz. Am Samstag fand im Vereinslokal (Klapphorn) die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung statt, die hauptsächlich von ausübenden Mitgliedern gut besucht war. Nach herzlichem Begrüßungswort eröffnete der erste Präsident, Geh. Hofrat Nebmann, die Versammlung.

Kunst und Wissenschaft.

Eine neue Licht- und Kraftquelle? Das 'Neue Wiener Tagblatt' veröffentlicht einen sensationellen Artikel über die Verfertigung eines neuen elektrischen Elements, das dem Badaer Professor Chemiker Dr. Just, dem Erfinder der Wolframlampe, gelungen sein soll.

Personalien. In Dresden ist der Geh. Rat Ernst von Meyer, Professor der Chemie an der Technischen Hochschule, im Alter von 69 Jahren gestorben.

Literatur.

Die belgischen Gefandtschaftsberichte aus den Jahren 1903-1914. (Ergänzungsband zur 'Chronik des Deutschen Krieges nach amtlichen Berichten und zeitgenössischen Kundgebungen').

einjahr, der gutgehehen wurde. Die Neuwahl des Vorstandes ergab einstimmig im wesentlichen die Wiederwahl der seitherigen bewährten Mitglieder. Die Versammlung fand mit einem gemächlichen Beisammensein ihren Abschluß.

Der Karlsruher Eislauf- und Tennisverein hat seine Tennisspiele eröffnet. Er hofft, daß sehr viel von der Spielgelegenheit Gebrauch gemacht wird, in der rechten Erkenntnis, daß der Sport der Gesundheit dient.

Unglücklicher Tod. Auf der Treppe eines Hauses der Kronenstraße starb eine von ihrem Ehemann getrennt lebende, 40 Jahre alte, hier wohnende Frau infolge Herzschlags.

Verhaftet wurde die Ehefrau eines Bahnarbeiters aus Triberg wegen Kupferteils.

Standesbuch-Auszüge.

Eheaufgebote. 12. April: Eug. Schäfer von hier, Kaufmann hier, mit Hedwig Beck von Mannheim.

Geburten. 5. April: Willi Karl, Vater Karl Bücheler, Heilbronn. - 6. April: Emma, Vater Theodor Sambas, Kontroller. - 7. April: Berta, Vater Gottl. Straub, Gipsier; Ludwig Gerhard, Vater Ludw. Phil. Pahl, Revisor; Eugen Karl, Vater Eugen Maier, Kaufmann; Karin Willi, Vater Walter Frhr. v. Rosen, Mittelmeister und Esfadronchef; Ingeborg, Vater Karl Lindenmeyer, Fabrikant. - 8. April: Walter Anton, Vater Bonifazius Harich, Schuhmacher; Willi Ramill Eugen, Vater Karl Hamm, Portier; Lud. Bernhard Maria, Vater Karl Sautner, Oberrevisor; Helmut, Vater Otto Kolb, Zivilingenieur; Lud. Friedr., Vater Joh. Vogt, Schuhmachermesler. - 9. April: Meta Elfriede, Vater Johannes Vogel, Gipsier. - 10. April: Richard Emil, Vater Eugen Grundler, Portier.

Todesfälle. 11. April: Wilhelm Tschumj, Werkmeister, Chem., alt 64 Jahre; Elisabeth, alt 3 Jahre, Vater Friedr. Müller, Radierer. - 12. April: Aug. Zündle, Malchinist, Chem., alt 61 Jahre.

Verdingungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, 13. April 1916: 2 Uhr Friedrich Müller, Landwurm im Landh.-Inf.-Erl.-Btl. 14, 4. Komp., Kriegstr. 103; 3 Uhr Peter Gimbler, Erl.-Reserv., im Landw.-Inf.-Regt. 88, 4. Komp., Neue Gewerbeschule; 4 Uhr: Wilhelm Tschumj, Privatmann, Georg-Friedrichstraße 20.

Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Brandstiftung.

Karlsruhe, 12. April. Der im Jahre 1874 in Königsbad geborene Landwirt Jakob Kastner ist angeklagt, im Herbst 1911 auf Ermahnung Hirtmann, Gemann Langmieser, einen dem Landwirt Wilhelm Augenstein in Hirtmann gehörigen Strohhäufen angezündet zu haben; das Stroh, etwa 25 bis 30 Zentner, im Wert von 50 M. ist vollständig verbrannt.

Der Angeklagte, früher ein angesehener und allgemein geachteter Mann, ist in zweiter Ehe verheiratet. Er ergab sich nach und nach dem Trunke, was zu Streitigkeiten innerhalb der Familie führte. Augenstein hatte ihn wegen Brandstiftung verurteilt und seine gerichtliche Verurteilung erwirkt, was eine Feindschaft zwischen beiden zur Folge hatte.

Zur heutigen Verhandlung sind 10 Zeugen und ein Sachverständiger geladen.

An die Geschworenen wurden, nachdem alle Beweise erhoben waren, zwei Fragen gerichtet; eine Schulfrage und eine Frage nach mildernden Umständen. Beide Fragen wurden bejaht.

Das vom Gericht hiernach erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Gleichzeitig wurden dem Ange-

klagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

Kolnisch-Berlin.

Der vierte und letzte Fall der Tagung betraf die Anklage gegen den in Friedensburg (Reg.-Bez. Stettin) geborenen, zuletzt hier wohnenden, verheirateten Monteur Adolf Klose wegen Raubverbrechens. Diese Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Arbeiterbewegung.

Aündigung des Buchbinder tariffs.

Der Deutsche Buchbinderverband hat den mit dem Verbands Deutscher Buchbindervereinigter geschlossenen, am 30. Juni dieses Jahres ablaufenden Dreihäufige-Tarif für Berlin, Leipzig und Stuttgart, unter dessen Bedingungen rund 12000 Personen arbeiten, gekündigt. In den wegen der Verlängerung des Tarifes gepflogenen Verhandlungen war die vom Buchbinderverband beantragte Gewährung einer Teuerungszulage auf 15 Prozent für alle Zeitlöhne der Arbeiter und 20 Prozent für Arbeiterinnen, sowie eines Zuschlages von 15 Prozent für alle Arbeiter vom Unternehmerverband als unmöglich bezeichnet und nur die Bewilligung eines Zuschlages von 5 Pfennig auf die Minimallöhne der Gehilfen und 3 Pfennig auf die der Arbeiterinnen zugestimmt worden.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 12. April 1916.

Vorausichtliche Witterung am 13. April 1916.

Unbeständig, stellenweise etwas Niederschlag, kühl.

Table with 6 columns: Ort, Zeit, Barom., Therm., Wind, Bewölk., Regen. Data for 11. April, 12. April, 13. April.

Wasserstand des Rheins vom 12. April 1916. Schutterlinie 160, gefall. 15, Reb. 266, Stillstand. Maxan 415, Stillstand, Mannum 327, gefall. 3.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 12. April 1916, vormittags 8 Uhr: (m z)

Table with 5 columns: Stationen, Wetter der letzten 24 Stunden, Wetter, Barom., Wind. Lists various stations like Berlin, Hamburg, etc.

Witterungsbericht der letzten 24 Stunden: 0 = meist heiter, 1 = ziemlich heiter, 2 = meist bewölkt, 3 = Bewölkungen, 4 = hauptsächlich nachmittags Niederschlag, 5 = hauptsächlich nachmittags Niederschlag, 6 = nachts Niederschlag, 7 = Gewitter, 8 = Niederschlag in Schauern, 9 = anhaltend Regen (Sturzregen).

werden zunächst in eine Verfassung geführt und finden den am Ambros schwebenden Flieger im Gespräch mit seiner Mutter. Ueber das Gebirge will er, da immer die Sehnsucht in ihm braune, da zu stehen, wo seiner vor ihm stand. Doch die Mutter hält ihm entgegen: 'Deine Tat wird nichts sein, nichts zeugen, wenn du nicht alles, was dich zur Blüte, zur Reife gebracht, als heiliges Teil in sie trägst.'

Die Szene wird zum Felsgebirge, der Flieger landet, und eine Erscheinung, in Riesenumrissen einem Adler ähnlich, kommt am Horizont herauf und sucht den Flieger vergeblich zu warnen und zu schrecken. Kaum ist die Erscheinung des Adlers verschwunden, so naht sich eine zweite Erscheinung und findet dem Flieger, daß Vater, Mutter und Geschwister nach ihm verlangen. Der Flieger kommt in eine Art Kassandra-Stimmung, zerschlägt seine Maschine und will sich den Felsen hinabstürzen, da tritt ihm eine dritte Erscheinung entgegen und verleiht ihm wieder die Kraft zum Werte und den Glauben ans Menschentum. Zum Schluß wandelt sich die Landschaft zur Verfassung, und der heimgekehrte Flieger erklärt seiner Mutter, er wolle auf neue beginnen und das Schicksal wieder zwingen, nur eines wissend, eines nur ersehend: 'Kämpfen muß ich!'

Edwin Krutina offenbart in diesem seinem Erstlingswerke dichterischen Sinn und Gehaltungskraft, und wenn es auch vor dem Kritiker entfallen ist, so ist gerade jetzt, da täglich Kriegerkämpfe stattfinden, zeitgemäß und dürfte darum das Interesse vieler besinnlicher Leser in Anspruch nehmen.

Korvettenkapitän Butarraf Graf zu Dohna-Schlöben, der Kommandant der 'Möwe', gibt, wie wir erfahren, mit Genehmigung des Admiralsstabes demnach die authentische Darstellung der denkwürdigen Kreuzfahrt von S. M. Schiff 'Möwe' heraus. Das Buch wird im Interesse weitester Verbreitung einen sehr billigen Preis erhalten und bei Friedrich Andreas Perthes A. G. Gotha erscheinen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berliner Börse.

Berlin, 12. April. Der Abschluß des deutsch-rumänischen Handelsabkommens beeinflusste die ohnehin feste Grundstimmung des freien Börsenverkehrs weiterhin in günstiger Weise, doch waren das Geschäft und auch die Kursveränderungen in den bevorzugten Werten wie Phönix, Bochumer, Deutsch-Luxemburger, Oberbedarf, Erdöl und Steaua Romana nicht so erheblich, wie an den Vortagen. Vereinzelt kam es nach den starken Kurserhöhungen der letzten Zeit auch zu Abbröckelungen in manchen Werten, doch setzte die feste Grundstimmung sich immer wieder erneut durch. Am Rentenmarkt waren 3- bis 4prozentige alte heimische Anleihen bevorzugt und auch Interesse für rumänische Renten vorhanden. (W.B.)

Berlin, 12. April. (Devisenkurse.)

Neuyork	Geld 546	Brief 548
Holland	Geld 238½	Brief 239
Dänemark	Geld 159½	Brief 160½
Schweden	Geld 159½	Brief 160½
Norwegen	Geld 159½	Brief 160½
Schweiz	Geld 106½	Brief 107
Oesterr.-Ungarn	Geld 69.10	Brief 69.20
Rumänien	Geld 87	Brief 87½
Bulgarien	Geld 78½	Brief 79½

*

Paris, 11. April. (Fondskurse.) 3% Franz. Rente 88.15, 3% Franz. Rente 62.40, Spanier 94.95, 5% Russen 87, 3% Russen 54.30, Suezkanal 4050, Baku 1375, Briansk 345, Lianosoff 279, Le Naphte 345, Tonka 1084, Rio Tinto 1745, Cape Copper 113.50, China Copper 330, Utah Copper 506, Tharsis 149, De Beers 301, Jagersfontein 80, Randmines 102. (W.B.)

London, 11. April. (Fondskurse.) Engl. Consols 57½, Argentinier 94½, Japaner 69½, Portugiesen 51½, 5prozentige Russen 84½, Baltimore 90½, Canadian 175½, Erie 37½, Nat. Railways 7½, Penn-

sylvania 59½, Southern Pacific 101½, Union Pacific 138½, U. S. Steel 88½, Anaconda Copper 18½, Rio Tinto 61½, Chartered 107, De Beers 107½, Goldfields 1½, Randmines 3½, Privatdiskont 4½, Silber 29½, Bankeingang 950 000 Pfund Sterling, Wechsel Amsterdam 11.47½, Scheck Amsterdam 11.23½, Wechsel Paris 29.20, Scheck Paris 28.76, Wechsel Petersburg 155½. (W.B.)

Wirtschaftsleben.

Die Getreideversorgung des besetzten Polen.

Stockholm, 12. April. Die Petersburger Presseagentur „Nordsüd“ meldet das Zustandekommen einer Einigung in der seit fünf Monaten schwebenden Frage der Einfuhr amerikanischer Lebensmittel in dem notleidenden Polen. Deutschland habe sich nunmehr bereit erklärt, die von England geforderte Kontrolle zuzulassen, die von amerikanische Getreide weder Deutschland zugutekomme, noch in Polen requiriert werde. Russland habe dem amerikanisch-deutsch-englischen Abkommen zugestimmt.

Industrien.

Brown Boveri & Co., A.-G., Mannheim. In dem Geschäftsbericht der Elektrizitäts-Gesellschaft Althof in Basel, die an der Brown Boveri-Gesellschaft in Mannheim durch Aktienbesitz beteiligt ist, wird gesagt, daß bei der letzteren für das Geschäftsjahr 1915/16 mit einer Dividende von mindestens wieder 5 Prozent gerechnet werden könne.

Wirtschafts-Organisation.

Webwaren.

Berlin, 12. April. (Amtlich.) Durch die Inspektionsbeamten der Stellv. Generalkommandanten ist festgestellt worden, daß mehrfach veräußert wird, die durch die Bekanntmachung B.S. 1000/15. R.M. beflagrante Webwaren durch die Umarbeitung der Beschlagnahme an den Webmaschinen hergestellt werden. Die Nachprüfung wird daher jetzt in besonderer Kraft gehandhabt werden. Der Warenhinterziehung, wird von den gesetzlichen Strafen getroffen, außerdem werden die Waren sofort enteignet. (B.B.)

Fl. gewässerte Stockfische

45 Pfg.

sind erhältlich in meinen Filialen:

Durlacher Allee 32
Fähringerstr. 21
Margrafenstr. 49
Marienstr. 58
Goethestr. 23

Bucherer

Telephon 392.

Korsetten! Korsetten!

in nur best. gut. Qualitäten.
Best. Prachtkorsetts, St. 4 N.
direkt aus der Fabrik:
25 Karlsrufer, 25, 1 Kr.

Die Geschäftsräume der unterzeichneten Banken bleiben am

Samstag vor Ostern (22. April) geschlossen.

Karlsruhe, den 11. April 1916.

Badische Bank
Ignaz Ellern
Veit L. Homburger
Mitteldeutsche Creditbank
Heinrich Müller
Rheinische Creditbank
Straus & Co.
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

Kurhaus Baden-Baden

Samstag, den 15. April, abends 7 Uhr

Weihung des neuen Konzertsalles

Konzert des verstärkten städtischen Orchesters unter Mitwirkung

der Kgl. Bayr. Kammerängerin Berta Morena-München, des Generalmusikdirektor Prof. Dr. Ph Wolfram-Heidelberg (Orgel) und des Geigenkünstlers Adolf Busch-Wien. Leitung: Städt. Kapellmeister Paul Hein.

Programm: Werke von Händel, Beethoven, Wagner, Liszt.

Vorverkauf der Eintrittskarten zu 6, 5, 3 Mk. an der Kurhauskasse. Städt. Kurverwaltung.

Großherzogliches Hoftheater

Donnerstag, 13. April. 57. Vorst. d. Abt. A (rote Kart.)

Neu einstudiert:

Zopf und Schwert.

Sittliches Lustspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow.
In Szene gesetzt von Otto Kienhöfer.

Personen:

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen
Die Königin, seine Gemahlin
Prinzessin Wilhelmine, d. Tochter
Der Erbprinz von Braunschweig
General v. Grumbow
Graf Schwerin
Graf v. Bredow, kaiserl. Geheimer
Ritter v. Bredow
Frau v. Dolgenhoff, der Königin
Prinzessin
Guesemann, Kammerdiener des Königs
Kamle, Kammerdiener der Königin
Schot, Grenadier
Balai des Königs

Paul Pöschel
M. Frauenborfer
Eleonore Droschke
M. Kitzmann
Karl Dapper
Max Schneider
C. Hügelmann
Dugo Böder
Rudolf Geier
Marie Geier
Widwit Deman
Gedwig Dolm.
Paul Gemmede
Germann Benedikt
Hans Kraus
S. Lindemann.

Anfang: 7 Uhr. Kassenöffn. 7/8. Ende: geg. 10 Uhr.
Ballon: 1. Abt. 5. —. Sperrzeit: 1. Abt. 4. — u. u.

Spielplan: In Karlsruhe:
Fr., 14. April, 7 Uhr. C 52. „Fra Diavolo“.
Sa., 15. April, 7/8 Uhr. B 55. „Goldberg“.
So., 16. April, 7/8 Uhr. A 56. „Christ und Sfolbe“.

Karlsruher Eislauf- und Tennis-Verein

Unsere Tennisplätze sind eröffnet.

Nähere Auskunft durch unsere Geschäftsstelle Westendstr. 55 II.

Schmierseife

gute Qualität, weiß und gelb, ca. 12 Zentner abzugeben: Güttenstraße 44. Telephon 5636.

Die Frühjahrs-Neuheiten in Damenkonfektion sind eingetroffen.

Jackenkleider von 19.75 an
Jacken von 14.00 an
Mäntel von 21.50 an

Ferner: Röcke, Blusen, Kindermäntel usw.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

M. Frommholz
Kaiserstraße 166
1 Treppe hoch.

Im Odeon-Haus
Kaiserstraße 187
Telephon 1833.

Jetzt zu billigen Ausnahmepreisen:

Odeon-Musik-Apparate und Schallplatten, Bandoniums, Bässe,

Blas-Accordeons, Cellos, Drehdosen, Flöten, Gitarren, Jagdhörner, Klarinetten, Lauten, Mandolinen, Metronome, Mundharmonikas, Musikwerke, Notenpulte, Occarinas, Piccolos, Ruffhörner, Trommeln, Violinen, Xylophone, Zithern aller Art,

Ziehharmonikas, Violin-Kasten, Gitarren-, Mandolin- u. Lauten-Taschen, Lautenbänder und Wimpel, Zubehörtelle, Kinderinstrumente aller Art, Saiten, allerbeste Qual., Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge, Geldtaschen, Albums.

Näh-Nähe „Juwel“
D. N. G. M. + Patent.

Oberr. u. ungar. Pat. angem. Jeder sein eig. Reparatur! Sie nähen Steppstiche wie eine Nähmaschine. Größte Erfindung, um Beber, Bebe, Schumann usw. mit der Hand zu nähen. Nummernreparaturen von Schuhen, Gekörten, Sätteln, Segeln, Helmen usw. Preis 2. St. aus Metall mit 3 verstellbaren Nadeln und haben Mk. 3.50

unter Radn. Porto u. Verpackung. Günstig viele Anerkennungen. Bitte beim Kauf zu beachten: Die Nadel „Juwel“ ist stets aus Metall, ist von unbegrenzt Dauerhaftigkeit und unübertreffliches Originalpatent, kann deshalb niemals mit wertlosen, billigen und blätigen Nachahmungen verwechselt werden!

F. Stöckl, München
Lindendammstraße 3.

Vorzügl. Kleister!

zu jed. Art Klebearbeit, sowie als Bindemittel für Farben anstatt Leim sehr gut geeignet, empfindl. filz- und fahnenweiss: Sebastian Münch, Baummeisterstraße 50.

Der beste und gesundeste Sport für Jung u. Alt ist u. bleibt das Schwimmen, wovon man sich täglich im Friedrichsbad überzeugen kann.

1 Karte 10 Karten
Mk. —.40 Mk. 3.—
100 Karten
Mk. 30.—

Im Lebensbedürfnisverein einzeln zu 30 Pfg.

Die bösen Buben
Lustspiel in 3 Akten.
Regie: Richard Löwenbein.
Hauptdarsteller:
Ernst Matray Else Eckersberg

Judaslohn.
Drama in 3 Akten.
Von bekannten und beliebten nordischen Künstlern dargestellt.

Kriegsberichte u. Bilder aus den serbischen Grenzgebieten.

Palast-Theater Herrenstraße 11

Zum geistl. Besuche ladet ergebenst ein
Die Direktion: Fr. Schulten

Karlsruhe. Groß. Konservatorium
Großer Saal Sofienstraße 53.
Heute den 13. April, abends 8¼ Uhr

Klavier-Abend
von
Johanna Kunz.

Vortragsfolge:

1. L. v. Beethoven: Sonate op. 106, B-dur.
2. Fr. Chopin: a) Impromptu Fis-dur.
b) Nocturne Des-dur.
c) Ballade g-moll.
3. Fr. Liszt: Polonaise E-dur.

Konzertflügel Steinway & Sons aus dem Lager von Hoflieferant H. Maurer.

Eintrittskarten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.—, 50 Pfg in der

Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Kaiserstraße Ecke Waldstr. und an der Abendkasse zu haben.

Näh- und Zuschneideschule ersten Ranges.
Lehrmethode ist die leichteste und praktischste.
Schülerinnen sind in kurzer Zeit in der Damenschnäberei sicher und vollständig perfekt ausgebildet, daß sie selbständig schneiden können, sei es für Beruf oder für eigenen Bedarf. Auch für Jackets und Mäntel sind Kurze eingeteilt und sind schon in 6 Wochen nach meinem praktischen Lehrsystem erlernt. Beste Empfehlungen.

Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus. Nach Wunsch täglich Eintritt. Schülerinnen arbeiten für sich. Auch Frauen nehmen teil und wird nach Wunsch in halbe Tage eingeteilt. — Schnittmuster-Verkauf. — Preisliste gratis.
Johanna Weber, Kirchstraße 28, 2. Stod.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Der Verkauf von Petroleum findet in unseren sämtlichen Verkaufsstellen, mit Ausnahme von Weiertheim, Daxlanden, Grünwinkel und Müppurr, am Donnerstag, den 13. ds. Mts., von nachmittags 1/2 3 Uhr an, statt.
Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorzeigung des grünen Markenbuchs pro 1916, in welchem der jedesmalige Bezug abgestempelt wird; das Vorzeigen der Mitgliedskarte allein genügt nicht.
Der Verkauf in Weiertheim, Daxlanden, Grünwinkel und Müppurr wird später bekannt gegeben.
Karlsruhe, den 12. April 1916.
Der Vorstand.

Mietverträge

sind zu haben in der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsruher Tagblattes.

GUT HEIL M.T.V.

Karlsruher Männerturnverein.
Unsere satzungsmäßige Hauptversammlung findet Samstag, 15. April, 7/8 Uhr abends, im Vereinslokal (Konkordiasaal, Moninger) statt.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Kassenbericht.
3. Anträge von Mitgliedern.
4. Neuwahl des Turnrates.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
Karlsruhe, 6. April 1916.
Der Turnrat.

Möbel:
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Spiegelschränke, Vertiko, Waschkommoden, Soiegeleisen, Kleiderschränke, Flurgard., Zimmerische, Auszugische Küchenmöbel aller Art, Diwan in versch. Ausführungen, einzelne Betten, Kinderbetten, Patent-Sprungfedererüste und Matratzen, aus Seegrass, Kapok, Roßhaar und Wolle alles in guten Qual. billig bei

Hch. Karrer,
Möbelhandlung und Lagerhaus **Karlsruhe-Mühlburg,**
Philippstraße 19 (kein Laden)

Schellfische und Kabeljau
lebend frisch

Viktor Merkle
Gr. Hoflieferant Nachf.
Kaiserstr. 160, Fernspr. 175.

Residenz R. Theater
Waldstrasse

Nur noch bis einsch. Freitag abend

Das Wunder der Madonna
Eine Kunstfilmschöpfung in 4 Akten v. Graf Alfred Hessenstein

Regie:
W. Schmitthässl

In der Hauptrolle:
Maria Carmi Volkmann

Adler und Sperling
Lebensbild in einem Akt

Fips schwärmt fürs Ballet
Film-Groteske in 1 Akt von Hubert Moest.

Aktuelle Kriegsberichte
durch die Eiko-Woche

Gerda Gerovius
Drama in 2 Akten
Nach dem gleichnamigen Roman von Ada von Gersdorff

In der Titelrolle:
Frau Else Bassermann
vom deutschen Theater Berlin.

Deutschlands Antwort auf die Anfrage der Vereinigten Staaten wegen Verletzung der „Suffex“.

Berlin, 12. April. Auf die Anfrage der Regierung der Vereinigten Staaten wegen der Anriffe auf den Dampfer „Suffex“ und andere Schiffe ist dem hiesigen amerikanischen Botschafter eine Antwort erteilt worden, in der n. a. gesagt wird: Der Unterzeichnete beehrt sich, dem Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika über die Dampfer „Suffex“, „Manchester Engleer“, „Englishman“, „Berwind Vale“ und „Eagle Point“ mitzuteilen, daß die erwähnten Fälle einer sorgfältigen Prüfung unterzogen worden sind.

Ein Dampfer, der wahrscheinlich der „Berwind Vale“ gewesen ist, wurde am 16. März abends in Sicht des Leuchtturms von Bullard auf der irischen Küste von einem deutschen U-Boot angetroffen. Er wurde durch einen Warnungsschuss zum Stoppen aufgefordert, bestellte aber diese Warnung nicht, sondern löste sämtliche Lichter aus und versuchte zu entkommen. Daraufhin wurde er beschossen, bis er stoppte. Nachdem die Befragung in die Boote gegangen war und genügend Zeit erhalten hatte, um wegzufahren, wurde das Schiff versenkt. Der Name dieses Dampfers ist nicht festgestellt, doch dürfte die Identität des Schiffes anzunehmen sein. Die Angabe, daß der „Berwind Vale“ ohne Warnung torpediert worden sei, würde dann allerdings mit den Tatsachen im Widerspruch stehen.

Der Dampfer „Englishman“ wurde am 21. März von einem deutschen U-Boot etwa 20 Seemeilen westlich von Glasgow durch zwei Warnungsschüsse zum Stoppen aufgefordert, ließ aber weiter, ohne sich um die Warnung zu kümmern und wurde daher von dem U-Boot durch Artilleriefeuer nach längerer Verfolgung gesunken, zu foppen. Nachdem der deutsche Kommandant sich davon überzeugt hatte, daß die Befragung in die Boote geschlagen und vom Schiff weggerudert war, versenkte er den Dampfer.

Im Falle des Dampfers „Manchester Engleer“ hat sich durch die bisherige Untersuchung nicht feststellen lassen, ob der Angriff auf ein deutsches U-Boot zurückzuführen ist. Es wäre daher erwünscht, genauere Angaben über Ort, Zeit und Begleitumstände zu erhalten, damit daraufhin die Untersuchung zum Abschluß gebracht werden kann.

Der Dampfer „Eagle Point“ wurde am 23. März vormittags etwa 100, nicht 180 Seemeilen von der Südwestküste Irlands entfernt von einem deutschen U-Boot durch Signal und Schuss aufgefordert, zu foppen, fuhr jedoch weiter. Daraufhin wurde auf ihn geschossen, bis er stoppte. Nachdem sich der Kommandant überzeugt hatte, daß die zu Wasser gelassenen Boote die Signal gefest hatten und vom Dampfer freigegeben waren, versenkte er den Dampfer. Zur Zeit der Verletzung herrschte Nordnordwest-Wind von Stärke II, nicht „stürmischer Wind“, eine leichte Dünne, nicht „schwere See“. Die Boote hatten auch alle Anker, sehr bald aufgenommen zu werden, da der Ort der Verletzung auf einem viel benutzten Dampferweg lag.

Die Feststellung, ob der Kanaldampfer von einem deutschen U-Boot beschädigt worden ist oder nicht, ist dadurch außerordentlich erschwert worden, daß keine genauen Angaben über Ort, Zeit und Begleitumstände der Verletzung bekannt waren, auch ein Bild dieses Schiffes nicht erkannt werden konnte. Infolgedessen mußten alle Unternehmungen, die am 24. März zwischen Folkestone und Dieppe überhaupt stattgefunden haben, untersucht werden. Dort ist am 24. März in der Mitte des englischen Kanals von einem deutschen U-Boot ein langes schweres Fahrzeug ohne Flagge mit grauem Schornstein und kleinem grauem Aufbaut, sowie mit zwei hohen Masten angetroffen worden. Der deutsche Kommandant gewann die bestimmte Ueberzeugung, daß es ein Kriegsschiff, und zwar einen Minenleger der neugebauten englischen „Arado“-Klasse vor sich habe. Er wurde durch den Kriegsschiffsmannigen Bau und Anstrich, die hohe Geschwindigkeit und den für Handelsschiffe nicht üblichen Kurs des Schiffes zu dieser Ueberzeugung geführt. Infolgedessen griff er das Schiff um 2.55 Uhr nachmittags an. Der Torpedo rief im Vordrill eine so schwere Explosion hervor, daß das ganze Vordrill bis zur Brücke abfiel. Die besonders starke Explosion läßt mit Sicherheit daraus schließen, daß an Bord große Munitionsmengen vorhanden waren. Eine vom U-Boot-Kommandanten angefertigte Skizze des Schiffes und ein englisches Zeitungsbild der „Suffex“ werden zum Vergleich beigelegt. Die Vorlage zeigt, daß der „Suffex“ mit dem angegebenen Fahrzeug nicht identisch ist. Ein weiterer Angriff hat an dem in Frage kommenden Zeitpunkt und Ort nicht stattgefunden. Hiernach nimmt die deutsche Regierung an, daß der Untergang des Schiffes auf eine andere Ursache zurückzuführen ist. Zur Aufklärung dient vielleicht, daß allein am 1. und 2. April im Kanal 26 englische Minen von deutschen Seestreitkräften abgehohten worden sind. Ueberhaupt ist die ganze dortige Meerenge durch Treibminen und nicht gesunkene Torpedos gefährdet. Vor der englischen Küste wird sie ferner auch durch deutsche Minen, die gegen die feindlichen Seestreitkräfte ausgelegt wurden, in zunehmendem Maße gefährdet sein. Die deutsche Regierung bittet um weiteres Untersuchungsinteresse und erklärt sich gegebenenfalls bereit, den Fallbestand durch eine gemischte Untersuchungskommission gemäß dem Haager Abkommen feststellen zu lassen. (Berl. Bots.)

Die Höhe 304 von drei Seiten umfaßt.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Die jüngsten Fortschritte unserer Waffen nördlich von Verdun haben zu einer starken Annäherung unserer Linien an die französische Zentralstellung bei Höhe 304 geführt. Der Termitenhügel, dessen Erklärung von unserem Generalstab am 8. April gemeldet wurde, liegt nordwestlich der Höhe 304 und dürfte mit Höhe 287 gleichbedeutend sein, bei der sogar nach dem französischen Generalstabsbericht unsere Truppen einen Erfolg errungen haben. Auf der französischen Generalstabskarte findet sich der Name „Termitenhügel“ nicht vor. Mit dieser Gewinnung des Termitenhügels ist der Nordwestflügel der französischen Hauptstellung stark erschüttert. Man kann daraus erkennen, welche Berechtigung die französische Darstellung von der „Belanglosigkeit“ dieser Erfolge hat. Zuerst prägte sie das Wort, als wir die starke Hancock-Stellung am 6. April eroberten. Die Hancock-Stellung war aber nur die Vorstellung zu der wichtigen Höhe 304, die durch den vorwärtsreitenden Angriff unserer Waffen nun von drei Seiten umfaßt ist. Von Westen schieben sich unsere Linien gegen die Straße Hancock-Esnes immer näher heran und werden dadurch an die eng an dieser Straße liegende Höhe herangeführt. Im Norden und Nordwesten wird die Zentralstellung durch unseren Stoß über Hancock-Termitenhügel gegen Süden immer näher bedroht, und im Osten steht unsere Front bei der Höhe „Zoter Mann“ in bedrohlicher Nähe der Höhe 304. Es kommt noch dazu, daß jetzt unsere Stellung bei Béthincourt, welche die genannten Verbindungsstraßen mit Esnes beherrscht, sich durch die Eroberung dieses Stützpunktes immer günstiger gestaltet hat.

Was ist die Höhe 304 sehr stark befestigt, soweit die französischen Zeitungen darüber berichten. Man wird auch diesen Festungsanlagen Glauben schenken dürfen. Aber der heftige Festungskrieg, der seit mehr als 6 Wochen nun vor den Toren Verduns tobt, hat auch unsere Maßnahmen für derartige Befestigungen geeigneter gemacht und die Waffen zur Bekämpfung derartiger von Natur und Kunst ansgegebener Stellungen furchtbar gefaltet. Das konnten wir bereits bei der Erklärung der Höhe „Zoter Mann“ sehen, die der Höhe 304 an Bedeutung und Stärke wohl nichts nachgeben dürfte. Wir können darum der weiteren Entwicklung der Schlacht trotz der Mitteilungen der Franzosen über die Unberwindlichkeit von Höhe 304 ohne Bangen mit vollem Vertrauen auf unsere Truppen eingesehen.

Die Franzosen haben allen Grund, sich wenigstens durch die Hinweise auf die Gewalt der Befestigungswerte von Höhe 304 zu trösten. In doch diese Höhe der letzte Stützpunkt der Stellung Vaucourt-Esnes-Chattancourt, die sich unmittelbar an die Höhe 304 im Süden anschließt. Mit dieser Linie ist dann die Vorstellung der eigentlichen Hauptlinie — denn bei allen diesen Kämpfen handelt es sich bisher stets noch um Vorstellungen — abgeschlossen und es beginnt nun die westliche Hauptverteidigungslinie der Stellung selbst und der Gürtel der permanenten Forts. Die Höhe 304 verteidigt darum in vollem Sinne des Wortes die letzte Vorstellung der Franzosen vor der westlichen Hauptstellung von Verdun. Die Linie Vaucourt-Esnes-Chattancourt ist an Wert und Stärke der Befestigungen mit der von der Höhe 304 gebildeten Front nicht im entferntesten zu vergleichen. Außerdem wird sie auch bereits nach Darstellungen französischer Blätter von unserer Artillerie beherrscht. Durch die Gefährdung des starken Zentrums bei Höhe 304, die sich in der Umfassung von drei Seiten ausdrückt, ist darum auch die letzte Front vor der westlichen Hauptstellung des engeren Festungsbezirktes bedroht.

So sehen unsere belanglosen Erfolge aus. Tatsächlich sind sie einzelne Stufen, auf denen der Weg zu dem Gesamterfolg emporsührt. Er ist schwer zu gehen, aber mit jedem Schritt vorwärts kommen wir unabwendbar unserem Ziele immer näher. (Berl. Bots.)

Der gestrige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 12. April. Amlich.

Westlicher Kriegshauptlag: Bei La Voiselle (nordöstlich von Albern) brachte eine kleinere deutsche Abteilung von einer nördlichen Unternehmung gegen die englische Stellung ohne eigene Verluste 20 Gefangene und ein Maschinengewehr zurück.

Westlich der Maas griffen die Franzosen vergeblich unsere Linien nördlich von Vaucourt an, beschränkten sich im übrigen aber auf lebhaftes Feuererütteln ihrer Artillerie. Auf dem Ostufer brachten drei durch heftiges Feuer vorbereitete Gegenangriffe am Pfefferküden dem Feinde nur große Verluste, aber keinerlei Vorteil. Zweimal gelang es den Sturmtruppen nicht, den Bereich unseres Sperrfensers zu überschreiten, der dritte Anlauf brach nahe vor unseren Hindernissen im Maschinengewehrfeuer völlig zusammen. Im Caillette-Walde gewannen wir der gegen Verteidigung gegenüber seitwärts einige neuen Boden.

Am Luftkampf wurde ein französisches Jagdflugzeug bei Ornes (in der Vosges) abgeschossen. Der Führer ist tot.

Ostlicher Kriegshauptlag: Bei Garbunowka (nordwestlich von Danaburg) wurden russische Nachzügler mehrerer Kompanien abgewiesen.

Balkankriegshauptlag: Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Die ausbleibenden Wochenberichte. — Ohnmächtige Mut.

(Eigener Bericht.)

r. Von der schweizerischen Grenze, 12. April. Der „N. Zür. Bzt.“ wird aus Paris gemeldet, in vielen Kreisen falle es auf, daß der neue Arbeitsminister, General Roques, die Ausgäbe eines Wochenberichts über die Lage bei Verdun, wie er bisher üblich war, unterlasse.

Überhauptmann Rouffet, der bekannte Militärkritiker des „Reit Parisien“, ergeht sich in einer wütenden Kaserne gegen die Deutschen. Unter dem Titel: „Die deutsche Tölpelheit“ schreibt er: „Diese Vorkämpfer mit Menschenge-sichtern verwundern sich, wenn wir sie der Verzögerung, dem Gasse der ganzen Welt preisgeben, wenn wir sie gebührend an den Pranger stellen? Erstaunen muß man, immer erstaunen, daß nicht die ganze Welt aufsteht, um an ihnen Rache zu nehmen für alle namenlosen Verbrechen, die sie seit Monaten anhäufen. Aber es muß der Tag kommen, wo wir alle aufstehen, um auf diese wilden Tiere schonungslos Jagd zu machen. Man möchte hoffen, daß dieser Tag nicht mehr fern sei, und daß die Entente, die uns versprochen wurde, endlich konkrete Gestalt annehme. Bis heute aber hört und sieht man nichts, wenn man einen Handreich unserer britischen Freunde ausnimmt, welche in St. Et. Glot einen lokalen Erfolg verzeichnen.“

Man kann trotz dieser zarten Schamfärberei gegen uns im Zweifel sein, ob Herrn Rouffets Verstand mehr die deutschen Erfolge oder das Versagen der Alliierten zugunsten haben. (Berl. Bots.)

Belgien.

(Eigener Bericht.)

r. Von der schweizerischen Grenze, 12. April. Der „N. Zür. Bzt.“ zufolge hat König Albert seine Schwester, die Herzogin von Vendome, veranlaßt, dem in Paris erscheinenden belgischen Flüchtlingsschrift „La Nouvelle Belgique“, das für ein Großbelgien eintritt und auch antiftentische Tendenzen verfolgt, ihr Patronat zu entziehen.

Die sprachliche Teilung Belgiens in administrativer Hinsicht ist von dem Generalgouverneur v. Bissling nun in der Weise festgelegt worden, daß in den flämischen Provinzen die flämische und den wallonischen Teilen die französische Sprache die Amtssprache zu bilden hat. Für die Hauptstadt Brüssel gelten beide Sprachen als Amtssprachen. (Berl. Bots.)

Frankreich.

Französische Klagen.

(Eigener Bericht.)

r. Von der schweizerischen Grenze, 12. April. Das Generalkomitee der vereinigten Gewerkschaften der Seine beschloß, von der Regierung sofortige Maßnahmen gegen die unbegrenzte Vertenerung der Lebensmittel zu verlangen. Die Gewerkschaften seien entschlossen, wenn ihre Stimme nicht gehört werde, jede Verantwortung für die kommenden schweren Ereignisse, die dann zu befürchten seien, abzulehnen.

In Befolgung eines Gerichtsurteils, wonach ein Privatverleumdung wegen einer unbedachten Äußerung vor 3 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, schreibt die „Humanité“: „Wir haben während des Krieges das Versammlungsrecht und die Redefreiheit schon eingebüßt; die Presse schmachtet unter der Zensur. Werden wir nun auch noch keine Privatgespräche mehr führen dürfen?“ (Berl. Bots.)

Beitragliche Militärleistungen.

(Eigener Bericht.)

r. Von der schweizerischen Grenze, 12. April. Das Kriegsgericht in Nantes verurteilte den Leutnant Girard wegen umfangreicher Beiträgen bei Automobillieferungen für die französische Seeresverwaltung zu 5 Jahren Zuchthaus. Drei andere Mitschuldige kamen mit Gefängnis davon. (Berl. Bots.)

Von der englisch-französischen „Wirtschaftsgemeinschaft“.

1. Berlin, 12. April.

Der Plan eines wirtschaftlichen Interessentenverbandes zwischen den Ländern der Entente scheint schon jetzt, bevor er in bestimmte Formen gefügt ist, in die Brüche gehen zu wollen. Seitdem in England das neueste Schlagwort für die Vernichtung Deutschlands, der „Sieg durch Spar-samkeit“ geprägt worden ist, hat Großbritannien eine große Anzahl von Einfuhrverboten erlassen, um Geld für die Kriegsführung frei zu machen und um gleichzeitig die Schiffsräumnot zu mildern. Von diesen Einfuhrverboten werden besonders Luxusartikel getroffen. Dem englische Regierung verordnete freilich bei dem Erlaß dieser Einfuhrverbote, daß man auf die Verbündeten Rücksicht nehmen werde. Wie wenig Rücksicht aber England in Wirklichkeit auf die französischen Handelsinteressen genommen hat, geht aus den lauten Klagen der französischen Industriellen hervor. Da die englischen Einfuhrverbote in erster Reihe sich auf Luxusartikel beziehen, so mußte naturgemäß die französische Industrie, die ja hauptsächlich eine Luxusindustrie ist, schwer geschädigt werden. Die französischen Industriellen waren eben daran gegangen, als Ersatz für die Ausfuhr nach Deutschland und Österreich-Ungarn neue Handelsbeziehungen in England anzuknüpfen, aber die englischen Einfuhrverbote haben diese Bestrebungen raub gemacht. Unter diesen Umständen kann es nicht wunder nehmen, daß die französische Ausfuhr und damit die französische Valuta beständig zurückgeht. Frankreich antwortet jetzt ebenfalls mit Einfuhrverboten „im Interesse einer Verbesserung des Wechselkurses und einer Vermin-derung der Frachtkosten“. Und das nennt man dann „gemeinsame wirtschaftliche Pläne“!

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 12. April. Amlich wird verlautbart vom 12. April 1916:

Russischer und Südsüdlicher Kriegshauptlag: Nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegshauptlag: Die heftigsten Gefechtskämpfe in einzelnen Frontabschnitten dauern fort. Bei Riva wurde der Feind, der sich in einigen vorgeschobenen Gräben und einer Befestigungsg-

mauer südlich Sperone festgesetzt hatte, auf diesen Stellungen wieder vertrieben. Der italienische Angriff ist somit vollständig abgeschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: u. Dozier, Feldmarschall-Lieutnant.

Kein militärischer Sonderfrieden.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Köln, 12. April. Nach der „Köln. Bzt.“ ist in Frankreich, wie der „Labour Leader“ schreibt, eine namhafte Bewegung zugunsten eines Sonderfriedens mit der Türkei im Gange. Das Blatt nimmt an, daß die Türkei bereit wäre, über einen Frieden an der Grundfrage zu unterhandeln, daß unter russischer Oberhoheit ein selbständiges Armenien gebildet und daß die Dardanellen geöffnet und dem freien Verkehr zugänglich gemacht würden. Doch der Stein des Anstoßes bilde das Verlangen Rußlands nach Konstantinopel. In Frankreich nun versuche man gegenwärtig Rußland davon abzubringen. Unter der Einwirkung von Jean Louguet habe die sozialistische Partei in der Kammer einstimmig beschlossen, die drei Parteien, die dem Ministerium angehören, für diesen Plan zu gewinnen. Mittlerweile ist von amtlicher französischer Seite erklärt worden, daß die Türkei nicht daran denke, einen Sonderfrieden zu schließen. Die Hauptfrage hat man nie gewöhnlich im Lager der Verbündeten also übersehen.

Italien.

Neuer großer Militärleistungsfund.

Lugano, 12. April. In Rom ist ein neuer großer Militärleistungsfund ausgebrochen, in den Commendatore Galeazzi, Mitglied des obersten Verkehrsrats im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, verwickelt ist. Er hat bereits seine Demission eingereicht. Bis zu den letzten Wahlen hatte er die Stelle des Generaldirektors im Kriegsministerium begleitet, von der er ab zurückgetreten war, um in Perugia für das Abgeordnetenhaus kandidieren zu können.

Die Neutralen und England.

(Eigener Drahtbericht.)

h. Stockholm, 12. April. Ein Petersburger Blatt will aus bester Quelle erfahren haben, daß sämtliche am Heberseehandel interessierten neutralen Staaten demnächst einen gemeinsamen Schritt in London unternehmen und dort einen Kollektivprotest gegen die Verschärfung der Blockade überreichen werden. Die neutralen Staaten, die in dieser Angelegenheit bereits miteinander Fühlung genommen haben, sind der Ansicht, daß die Londoner Deklaration über die Verschärfung der Blockade ver-tragswidrig ist. In Haag haben diesbezügliche Konferenzen bereits stattgefunden. In diplomatischen Kreisen Petersburgs fürchtet man, daß eine Spannung zwischen den Neutralen und England eintreten könne, die wirtschaftlich wie politisch die Entente von Nachteil sein könnte. Hierbei hat man besonders Schweden im Auge.

Neue Bergabwicklung Griechenlands durch die Entente.

Amsterdam, 12. April. Das Neutrale Bureau verbreitet die folgenden Meldungen aus Athen: Am 9. April begaben sich der englische und französische Gesandte zum Ministerpräsidenten und teilten ihm mit, daß ihre Regierungen die Absicht hätten, auf der Insel Cephalonia, namentlich auf der Reede von Argosoli, Truppen auszuschießen. Die geben die Versicherung ab, daß den griechischen Souveränrechten Rechnung getragen werden soll. Die Gesandten haben dem Ministerpräsidenten eröffnet, daß zwingende Notwendigkeiten ihre Regierungen veranlaßten, die Reede von Argosoli zu sperren. Sie fügten hinzu, diese Maßnahmen seien ergriffen worden, um den Verkehr auf der Reede mit möglichst geringen Schwierigkeiten aufrecht zu erhalten. Der Ministerpräsident protestierte lebhaft und in energischer Weise. Griechenland müsse gegen diese neue Verletzung seiner Souveränität Einspruch erheben. Es folgte eine lebhaftere Auseinandersetzung. — Der englische Gesandte hatte eine Audienz beim König. — Am 10. April veröffentlichte der englische und der französische Gesandte eine Mitteilung, daß die Errichtung eines Notenschießpunktes in Argosoli nur zu Verteidigungszwecken vorgenommen worden sei und nicht den Charakter einer Besetzung trage. (Die Insel Cephalonia liegt am Eingang des Golfs von Patras, beherrscht also die westliche Zufahrt zum Jähmus Korinth. Argosoli liegt am Eingang einer tief in die Insel eingeknickten schmalen Bucht. Red.)

Griechische Kammer.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 12. April. Nach Meldungen aus Athen kam es in der Sitzung der griechischen Kammer am Montag anlässlich der Neubestimmung des Finanzministeriums zu bewegten Auftritten. Die Regierung stellte die Vertrauensfrage, bei deren Abstimmung sie eine Mehrheit von 200 Stimmen von 206 abgegebenen Stimmen erhielt. (N.B.)

Die Wahlen in Spanien.

Madrid, 12. April. In den Parlamentswahlen, die am Sonntag stattgefunden haben, sind gewählt oder auf Grund des Artikels 29 des Wahlgesetzes ernannt worden: 25 Liberale, 8 Konservative, 8 Anhänger Lacierwas, 16 Anhänger Mauras, 10 Reformisten, 8 Sozialisten, 2 Nationalisten, 3 Kon-funktionalisten, 4 Radikale, 13 Regionalisten, 6 Un-abhängige, 3 Katholiken, 4 keiner Partei Angehörige. Es stehen noch 16 Restante aus. (N.B.)

Rückblick des portugiesischen Ministeriums.

(Eigener Drahtbericht.)

Lissabon, 12. April. Nach Blättermeldungen hat der Ministerpräsident ein Radikalisches Bündnis des ganzen Ministeriums eingereicht. (N.B.)

Rußland.

Die russischen Verluste.

(Eigener Drahtbericht.)
© Haag, 12. April. Aus zuverlässiger Quelle...

Drohende Hungersnot in Rußland.

(Eigener Drahtbericht.)
Stockholm, 12. April. Die letzte Sitzung...

Zur Befreiung von Japan.

(Eigener Bericht.)
1. Von der Schweizer Grenze, 12. April. Aus Privatberichten...

China.

(Eigener Drahtbericht.)
Schaanghai, 12. April. Das Reutersbüro...

Wissa.

Washington, 12. April. Einer nicht bestätigten...

Der Seekrieg.

(Eigener Drahtbericht.)
Amsterdam, 12. April. Die Direktion...

London, 12. April. Lloyd's melden: Der italienische Dampfer 'Lunique'...

London, 11. April. (Reuters.) Der Dampfer 'Clafon'...

Amsterdam, 12. April. Der Schiffahrtsrat...

London, 12. April. Lloyd's-Agentur...

Amsterdam, 12. April. Der 'Nieuwe Rotterdamse Conrart'...

Amsterdam, 12. April. Der 'Maasbode'...

Amsterdam, 12. April. Der 'Maasbode'...

Letzte Nachrichten.

Luzernburg, 12. April. Bei der heutigen...

Berlin, 12. April. Als Mörderin der Martha...

Stunden. Inert gelang es dem Feind unter...

Die Refütterierung in England.

Amsterdam, 12. April. Der 'Nieuwe Rotterdamse Conrart'...

Verseht.

San Sebastian, 12. April. (Reuters.) Vier...

London, 12. April. Lloyd's melden: Der italienische Dampfer 'Lunique'...

London, 11. April. (Reuters.) Der Dampfer 'Clafon'...

'Palembang' und 'Tubantia'.

Amsterdam, 12. April. Der Schiffahrtsrat...

London, 12. April. Lloyd's-Agentur...

Amsterdam, 12. April. Der 'Nieuwe Rotterdamse Conrart'...

Amsterdam, 12. April. Der 'Maasbode'...

beschieden sein wird, denn ihre Verwirklichung...

Zur Beurteilung dieser Frage muß man sich...

Deutschland wird infolgedessen ebenso wie...

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß...

Beamteneigenchaft verließen: den Maschinen...

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums...

Verstelt: Schuhmann Johannes *Benz in...

Entlassen auf Ansuchen: Schuhmann Heinrich...

Gestorben: Altmair Gustav *Dgwald in Forst...

Groß. Verwaltungshof.

Beamteneigenchaft verließen: der Wärtin...

Bad. Landesverein vom Rosen Kreuz.

40. Dankagung.

An Spenden für das Rosen Kreuz sind aus der...

Für das Bundesvereinstem eingien ein von: Frau...

An Naturspenden sind im Monat März an die...

Der Vorsteher der Deputationsleitung:...

Geh. Oberregierungsrat P. d. d.

Anleihe an Eintrittsgeldern der Passionsspiele...

Amsterdam, 12. April. Der 'Nieuwe Rotterdamse Conrart'...

Amsterdam, 12. April. Der 'Nieuwe Rotterdamse Conrart'...